

Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH · EGOH

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/6755

An
Dr. Andreas Tietze
Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses
wirtschaftsausschuss@landtag.ltsh.de

Datum	Ansprechpartner/in	Durchwahl	E-Mail	Standort
26.11.2021	Jens Meyer	04521 / 808 800	meyer@egoh.de	Eutin

Drucksache 19/3234, Ansiedlungsstrategie Schleswig-Holstein – Bericht der Landesregierung

Sehr geehrter Herr Dr. Tietze,
Sehr geehrte Damen und Herren,

als Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Ostholstein entwickelt, erschließt und vermarktet die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH EGOH für die große Mehrzahl der Städte und Gemeinden des Kreises Ostholstein Gewerbegebiete.

Wir begrüßen, dass der Prozess zur Findung einer erstmaligen Ansiedlungsstrategie für ganz Schleswig-Holstein vom Wirtschaftsministerium beauftragt wurde. Dem beauftragten Büro OCD ist es gelungen, von Angebotsstärken und -schwächen über potentielle Nachfrage die richtigen Branchen und Felder aus einem globalen und nationalen Blickwinkel für Schleswig-Holstein herauszuarbeiten.

Seit einigen Jahren übersteigt in Ostholstein die Nachfrage nach Gewerbeflächen das Angebot. Für den neuen „Unternehmenspark im HanseBelt“ bei Oldenburg in Holstein, der im Jahr 2022 erschlossen wird, liegen bereits heute konkrete Kaufofferten über mehr als das Doppelte der zur Verfügung stehenden Flächen vor. Ähnlich sieht die Situation im Raum Neustadt in Holstein aus. Geplante Neuausweisungen für Gewerbeflächen in Schashagen-Beusloe/ Neustadt i.H. und Sierksdorf/ Neustadt i.H. stehen dort frühestens Anfang 2024 zur Verfügung und sind bereits heute mehrfach überzeichnet. Im interkommunalen Gewerbegebiet Eutin-Süsel musste der Ansiedlungsrat Anfang August 2021 entscheiden, welche Unternehmen die letzten freien Gewerbeflächen kaufen durften. So sieht es aktuell im gesamten Kreis Ostholstein aus. Das vorhandene und das bis 2030 zu realisierende Angebot reicht nicht aus, um die endogene Flächennachfrage zu bedienen.

In der Analyse der Angebotsseite erkennt OCD richtig, dass *„in den stark nachgefragten Lagen um Hamburg, Kiel und Lübeck das Angebot von Industrie- und Gewerbegebieten zum Teil nicht die Nachfrage deckt. Hier besteht ein großer Bedarf nach neuen Flächenausweisungen und Modernisierung von Bestandsgebieten“*. In den Handlungsfeldern findet sich zwar unter *„6.3.7. Verkehrsinfrastruktur, Bereitstellung von*

Gewerbeflächen, digitale Infrastruktur“ ein eigenes Kapitel - Lösungsansätze sind dort aber nicht zu finden. Stattdessen wird auf die Verantwortung der Kommunen und auf ein besseres Flächenmanagement verwiesen. Hierbei wird allerdings außer Acht gelassen, dass insbesondere Ostholsteiner Kommunen in der Regel ihrer Verantwortung gerecht werden. Sie wollen neue Gewerbeflächen ausweisen. Die Kommunen werden aber häufig in ihrer Handlungsfähigkeit limitiert - zum einen durch die landesplanerischen Vorgaben und zum anderen durch den direkten Mangel an erwerbbaaren Flächen. Die Modernisierung von Bestandsgebieten und das Flächenrecycling scheitern regelmäßig an den privaten Eigentümern.

Die regionalen Wirtschaftsförderer haben regelmäßig gegenüber den Gutachtern und dem Auftraggeber auf diesen Missstand hingewiesen, z.B. mit Schreiben der regionalen Wirtschaftsförderer und der drei IHK's Schleswig-Holstein vom 29. April 2021 an Frau Ministerin Dr. Sütterlin-Waack. Das aus der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitete Landesziel, die Flächenversiegelung in Schleswig-Holstein drastisch zu reduzieren, steht ebenfalls einer erfolgreichen Ansiedlungsstrategie entgegen.

Die neue Ansiedlungsstrategie kann ihre Wirksamkeit nur dann entfalten, wenn ausreichend Gewerbeflächen angeboten werden. Ohne Angebot erübrigt sich Marketing – im Gegenteil: sollte etwaig gewecktes unternehmerisches Interesse nicht bedient werden können, schlägt das Marketing ins Negative.

Es fehlt ein abgestimmtes und zielgerichtetes Vorgehen der Landesregierung, das uns allen zu einer erfolgreichen Entwicklung unseres Bundeslandes verhelfen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Meyer
Geschäftsführer